

Wehrversammlung der FF Krottendorf

Die Freiwillige Feuerwehr Krottendorf hat durch ihre zentrale Lage im unteren Kainachtal mit einem großen Hinterland eine wichtige Funktion im Verband mit der Freiwilligen Feuerwehr Gaisfeld zu erfüllen, die sich nicht nur auf den Brandschutz bezieht. Durch den beachtlichen Durchzugsverkehr, der schon des öfteren zu Unfällen führte, waren immer wieder beide Wehren von der Gendarmerie Krottendorf zu Assistenzleistungen herangezogen worden, dabei bewährten sich die Wehrmitglieder auf das vorteilhafteste, wie Postenkommandant Abteilungsinspektor Rudolf Wallner dem Wehrkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Krottendorf anlässlich der Wehrversammlung am 23. April 1993 im Gasthof Wonisch versicherte. Daraus ist zu ersehen, daß die Freiwillige Feuerwehr Krottendorf mit Hauptbrandinspektor Franz Huber eine Funktion erfüllt, die ausschließlich dem Schutz und Wohle der Bevölkerung dient. Damit ist der Aufgabenbereich der Ortsfeuerwehr vorgezeichnet, und HBI Huber konnte den Ablauf der acht Punkte umfassenden Tagesordnung bekanntgeben.

Diese gliederten sich im Punkt 1 bis 4: Begrüßung der Gäste und Wehrmitglieder, Feststellung der Beschlußfähigkeit, Verlesung des Protokolls und Trauerminute für verstorbene Wehrmitglieder, damit erfüllte Hauptbrandinspektor Huber eine Routinépflcht im Verlauf der Wehrversammlung.

Unter Punkt Begrüßung hieß er willkommen: Bürgermeister EABI August Langmann, Vizebürgermeister Anton Langmann, Brandrat Erwin Draxler, Gendarmerieabteilungsinspektor Rudolf Wallner, Gemeindegassier BI Robert Wonisch, Kassenprüfer Löschmeister Karl Wallner und die Ehrenlöschmeister Josef Guggi, Karl Trummer und Franz Pitter.

Den Tätigkeitsbericht über das Jahr 1992 verfaßte Verwalter Herbert Fabian, der einen aufschlußreichen Rückblick über das Wehrgeschehen vortrug, wobei ersichtlich größere Katastrophenfälle ausblieben. Zum Übungsablauf von neun Übungen mit 71 Mann war die Meinung vorherrschend, daß ein Mehr an Übungen dem Ausbildungsniveau nur nützen könnte. Die 41 Mann starke Wehr ist aber durch ihre spontane Einsatzfreude bekannt, wenn auch durch irreversible Divergenzen der Austritt des perfekten Hauptlöschmeisters Ewald Feichtinger eine gewisse Lücke hinterläßt, die sich nicht einfach überbrücken lassen wird. Ein vernünftiger Dialog zur rechten Zeit müßte die Rückkehr zur Wehr ermöglichen. Die Funktionäre: Zugwart Ludwig Kriegl, Maschinenmeister Hubert Scheer, Bootswart Ferdinand Lickl, Jugendwart Herbert Fabian, Funkwart Erich Fabian sowie Sportwart Brandinspektor Robert Wonisch berichteten ausführlich über ihre Ressorts, wobei Robert Wonisch das Thema Fußball beleuchtete und den Triathlon gegen die FF Gaisfeld erwähnte, an dem 26 Mann ihr Kräftespiel zeigen konnten.

Unter Punkt Allfälliges brachte HBI Franz Huber wichtige Aktivitäten für die Zukunft in Erinnerung, die auf Bezirksebene vorgehen sind. In folgenden Kurzansprachen dankte Vizebürgermeister Anton Langmann für das zielstrebige Wirken zum Schutze der Bevölkerung auf allen Ebenen.

Abteilungsinspektor Rudolf Wallner erinnerte an die perfekte Zusammenarbeit mit den Wehrmitgliedern im Bereich Straße - Verkehr - Brandeinsätze und gab eine Strukturänderung im Postenbereich bekannt, da ja in Kürze zur Nachtzeit die Dienststelle nicht mehr besetzt ist.

Brandrat Erwin Draxler übermittelte die Grüße des Bezirksfeuerwehrkommandos Voitsberg mit Landesbranddirektor Karl Strablegg. Seine folgende Anregung, durch diverse Kursbesuche das Niveau der Wehr zu heben sowie eine Verbesserung der Übungsstruktur galt grundsätzlich nicht als Kritik, sondern als Hinweis auf die doch mangelnde Übungsdurchführung.

Begrüßenswert fand Brandrat Draxler, daß die älteren Wehrmitglieder den Kontakt mit der Wehr auf der Basis der Kameradschaft so gut aufrechterhalten.

Bürgermeister EABI August Langmann, der auf eine langjährige Tätigkeit im engeren Wehrablauf verweisen kann, brachte in präziser Art das verständnisvolle Wirken der Gemeindevertretung für die Belange der Wehr zum Ausdruck, die darin gipfelte, daß er den Dank der Bevölkerung für die Einsatzbereitschaft zum Ausdruck brachte.

Überörtliche Vereine, die den teils veralteten Fahrzeugpark sowie die Beengtheit des Rüsthauses betrafen, veranlaßten Bürgermeister Langmann, sich auch dieses Themas anzunehmen und nach Möglichkeit Abhilfe zu schaffen.

Mit Dankworten an die Gäste für ihr Kommen schloß HBI Huber die gut besuchte Wehrversammlung 1993.

Franz Steinscherer